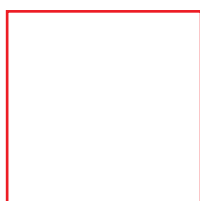
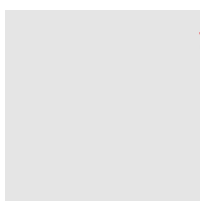
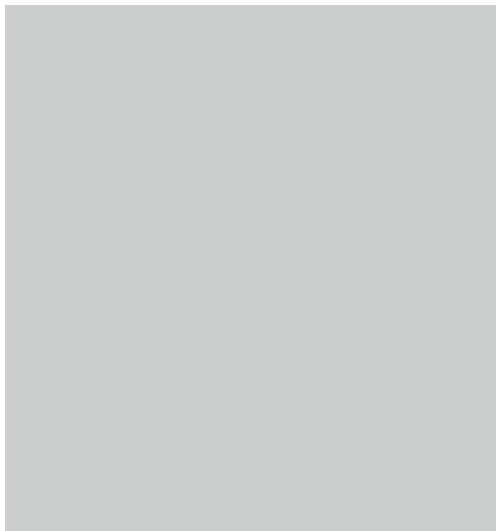
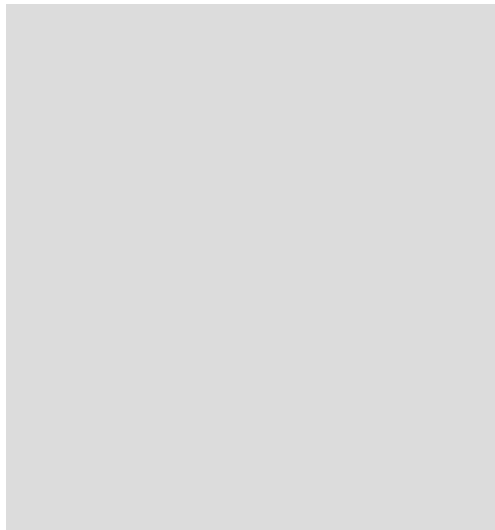
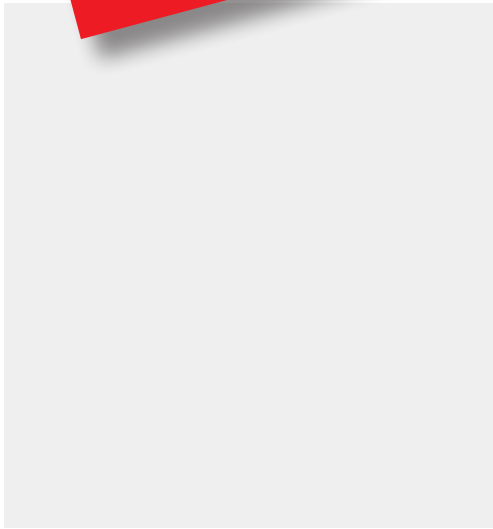


konzeption





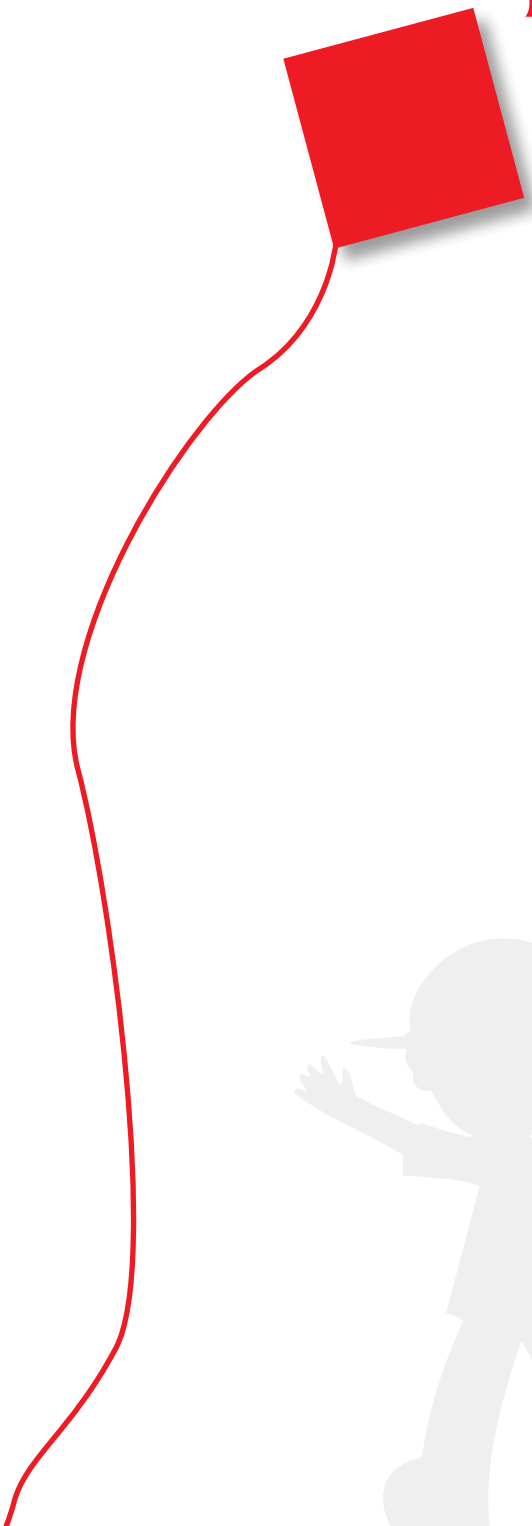
„Kinder Gottes
dürfen wir uns
nennen!“





konzeption

Herausgeber: Dompfarrei Pax Christi



Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Vorwort des Trägers	1
2. Unsere Kindertagesstätte	2
2.1 Öffnungszeiten	2
2.2 Schließtage	3
2.3 Aufnahmekriterien	3
2.4 Team	3
2.5 Ausbildungsbetrieb	4
3. Sozialraum	4
4. Leben in unserer Kindertagesstätte	5
5. Verpflegung	5
6. Räumlichkeiten	6
7. Beobachtung und Dokumentation	6
8. Partizipation	6
9. Sprachbildung	7
10. Interkulturelle Arbeit	7
11. Kirchengemeinde	7
12. Religionspädagogik	8
13. Übergänge	8
14. Erziehungspartnerschaft mit Eltern	8
15. Elternbegleitung	9
16. Kooperationspartner	9
17. Öffentlichkeitsarbeit	10
18. Qualitätsmanagement	10
19. Notfallplan	10

Impressum

Herausgeber:
Dompfarrei Pax Christi
Diakon Paul Nowicki, Trägervertreter

Redaktion:
Sabrina Wöhlert, Leiterin
Andrea Agrikola- Dunsch, Stellv. Leiterin

Inhaltliche Erarbeitung:
Team der Kita St. Elisabeth

Mitarbeit:
Elternausschuss der Kita St. Elisabeth

Kontakt:
Kath. Kita St. Elisabeth
Langensteinweg 21
67346 Speyer
Tel. 06232.75919
kita.sp.st-elisabeth@bistum-speyer.de
www.kichen-in-speyer.de

Erscheinungsjahr:
1. Auflage 2018

Liebe Mütter, liebe Väter,
liebe Erzieherinnen, liebe Erzieher,
liebe Leserinnen, liebe Leser,

Kinder und ihr Wohlergehen liegen uns am Herzen.

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit ihren Familien begleiten wir die Schritte der uns anvertrauten Mädchen und Jungen auf einem Stück ihres Lebensweges. Dabei ist es uns wichtig, die Interessen und Begabungen der Kinder zu entdecken und zu fördern und ihnen in einer anregenden Umgebung eine gute Betreuung, Bildung und Erziehung anzubieten.

Die katholische Kindertageseinrichtung **St. Elisabeth** ist Teil der Dompfarrei Pax Christi in Speyer. Als christlicher Träger handeln wir aus einem Selbstverständnis, dessen Menschenbild von einem Gott geprägt ist, der selber in der Gestalt eines Kindes Mensch wurde und Kinder als besondere Zeugen seiner Verheißung in den Mittelpunkt stellte.

Wir sind offen gegenüber Menschen anderer Kulturen, Religionen und Weltanschauungen, und wir laden dazu ein, unseren christlichen Schatz an biblischen Geschichten, religiösem Brauchtum und christlichen Festen kennenzulernen.

Es ist die Chance, sich für religiöse und spirituelle Fragen zu öffnen sowohl in der eigenen wie auch in der fremden Kultur und Religion.

Vor allem wünschen wir, dass sich die Mädchen und Jungen in unserer Einrichtung wohl fühlen, Mütter und Väter vertrauensvoll unser Angebot nutzen und Erzieherinnen und Erzieher gerne bei uns arbeiten.

Damit das gelingen kann, beschreiben wir in der vorliegenden Konzeption, wie wir diese Grundsätze und Haltungen, die Sie noch ausführlicher in unserem Leitbild nachlesen können, im Alltag unserer Einrichtung konkret umsetzen.

Dabei ist diese Niederschrift nur die Momentaufnahme eines dynamischen Prozesses.

Unser Arbeiten wird im täglichen Austausch mit den Kindern, dem Team der pädagogischen Fachkräfte und den Eltern reflektiert und weiterentwickelt.

Sprechen Sie uns daher gerne an, wenn Sie nach dem Lesen noch offene Fragen haben.

Für die Dompfarrei Pax Christi

Diakon Paul Nowicki

Trägervertreter

2. Unsere Kindertagesstätte



In unserer Kindertagesstätte sind 44 Kinder, im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt, herzlich willkommen. Davon haben 24 Kinder die Möglichkeit, ihren Platz ganztags zu nutzen.

Unser Team besteht aus fünf pädagogischen Fachkräften. Weiter arbeitet eine externe Sprachförderkraft, sowie eine Berufspraktikant/in und ein/e Praktikant/in im freiwilligen sozialen Jahr in unserem Team mit. Ebenfalls zählt eine Reinigungskraft und eine Hauswirtschaftskraft zu unserem Team. Hausmeisterarbeiten und die Gartenpflege sind an eine Fremdfirma übertragen.

2.1 Öffnungszeiten

Teilzeitangebot:

Montag: 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Dienstag bis Freitag: 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ganztagsangebot:

Montag: 7.30 Uhr bis 15:00 Uhr

Die Einrichtung schließt montags bereits um 15:00 Uhr, wegen interner Teambesprechungen der pädagogischen Fachkräfte.

Dienstag bis Freitag: 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr

2.2 Schließtage

- 4 Tage in den Osterferien
- 3 Wochen innerhalb der Schulsommerferien
- Tage zwischen Weihnachten und Neujahr
- sowie im aktuellen Ferienplan angegebenen Tage

2.3 Aufnahmekriterien

Die Kinder werden nach folgenden Kriterien aufgenommen:

- Alter des Kindes
- Familiensituation
- Berufstätigkeit der Eltern oder Sorgeberechtigten
- Gruppen- und Platzsituation

2.4 Team



Die verschiedenen Fähigkeiten und Kompetenzen, welche jede Mitarbeiterin und Mitarbeiter mitbringen, bereichern unser Team und gestalten die Arbeit abwechslungsreich. Dazu steht jeder pädagogischen Fachkraft Zeit zur Verfügung, um sich nach den Belangen der Einrichtung weiterzubilden oder um ihre persönlichen Kompetenzen zu stärken. Diese werden im jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräch mit der Leiterin festgelegt.

Jeder pädagogischen Fachkraft stehen im Dienstjahr Zeiten zur Verfügung, um die pädagogische Arbeit vorzubereiten, zu dokumentieren und Anforderungen zu erfüllen.

Die zahlreichen zusätzlichen Aufgaben und Funktionen (Gruppenleitung, Qualitätsbeauftragte, Sicherheitsbeauftragte, Ersthelfer, Praktikantenanleitung und Sprachförderkraft) werden im Team verteilt und Mitarbeiter/innen dafür benannt und qualifiziert.

Ebenso finden regelmäßige Schulungen und Belehrungen zum Infektionsschutzgesetz, Brandschutz sowie Erster-Hilfe für alle Mitarbeiter/innen statt.

Unsere Teamkultur ist geprägt durch freundliche Umgangsformen, eine wertschätzende Haltung und einer positiven Besprechungskultur. Entscheidungen, die unsere pädagogische Arbeit betreffen, werden während den wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen gemeinsam getroffen. Ebenso nutzen wir diese zum Kollegialen Austausch, zur Planung und Organisation, sowie der Reflexion von pädagogischen Angeboten und Projekten. In Protokollen werden alle Entscheidungen festgehalten und machen somit unsere Arbeit transparent und nachhaltig.

2.5 Ausbildungsbetrieb

Erzieher/innen mit der Zusatzqualifikation zur Anleitung von Praktikanten übernehmen die Ausbildung in unserem Haus. Jährlich bieten wir Auszubildenden die Möglichkeit, ihr letztes Ausbildungsjahr in der Kita St. Elisabeth zu absolvieren. Eine gute Zusammenarbeit mit den Fachschulen ist uns deshalb sehr wichtig.

Menschen, die sich für unsere Arbeit und den Beruf der Erzieherin/ des Erziehers interessieren, bieten wir gerne die Möglichkeit zu einem Kurzpraktikum oder einem freiwilligen, sozialen Jahr.

3. Sozialraum

Die Kindertagesstätte St. Elisabeth gehört zu einer der ältesten Einrichtungen in Speyer. 1933 wurde diese als sogenannte Kinderschule von katholischen Ordensschwestern in Betrieb genommen. Bei einem Rundgang durch unser Haus sind einige Besonderheiten zu erkennen, die die ehemalige Nutzung erkennen lässt, wie die Kirchenfenster in unserem Turnraum.

Träger der Kita St. Elisabeth ist die katholische Dompfarrei Pax Christi, vertreten durch Herrn Pfarrer Bender und den Trägervertreter Herrn Diakon Nowicki.

Die Dompfarrei Pax Christi ist ein Zusammenschluss von fünf Kirchengemeinden mit acht Kindertagesstätten. Der Standort der Kita St. Elisabeth befindet sich in Speyer-West.

Speyer-West ist ein Stadtteil mit etwa 15.000 Einwohnern. Für unsere Familien bietet dieser Stadtteil gute Busverbindungen zum Zentrum und geeignete lokale Einkaufsmöglichkeiten. Neben unserer Kita gibt es weitere Kitas, zum Teil in anderer Trägerschaft. Ebenso können die Kinder die Woogbach-Grundschule, sowie weiterführende Schulen und eine Berufsschule gut zu Fuß erreichen.

Der Sozialraum ist baulich vor allem durch mehrstöckige Mehrfamilienhäuser geprägt und größtenteils sozialer und somit finanziell erschwinglicher Wohnraum. Generell wohnen hier eine überdurchschnittliche Anzahl von Familien und Alleinerziehenden mit multiplen Bedarfen und Kontexten, wie Grundsicherungsbezug, Migrationshintergründen und laufenden Jugendhilfemaßnahmen.

4. Leben in unserer Kindertagesstätte

Beim Ankommen wird jedes Kind, jede Familie und die weiteren Begleitpersonen persönlich begrüßt. Bei der Übergabe des Kindes an die Erzieher/innen übergibt der Sorgeberechtigte die Aufsichtspflicht an die Kita. Ist das Kind erkrankt, ist es persönlich oder telefonisch in der Kita zu entschuldigen. Erkrankt ein Kind in der Einrichtung, werden die Sorgeberechtigten sofort informiert und das Kind muss zeitnah abgeholt werden.

Während der Freispielzeit wählen die Kinder nach ihren eigenen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten ihren Platz und ihren Spielpartner. Im Leben und Lernen in der altersgemischten Gruppe werden die sozialen Kompetenzen des Einzelnen, auch im Umgang mit Konflikten, gestärkt. Das Raumkonzept bietet viele verschiedene Lernbereiche, welches neben den sozialen auch die kognitiven Kompetenzen der Kinder fördert. Im spielerischen Auseinandersetzen mit der Umwelt und den Alltagsgegenständen macht das Kind wertvolle Erfahrungen (folgende Lernbereiche werden nach den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen von Rheinland-Pfalz umgesetzt: Werkstatt, Kreativbereich, Bauecke, Puppen- und Verkleidungsecke, Experimentierecke, Lesecke, Frühstücksbereich, Musikraum, Schlafrum, Fußballcke, Turnraum und Außengelände).

An einzelnen Tagen finden Ausflüge und Spaziergänge im Stadtteil, zu Kooperationspartnern oder anderen Bildungseinrichtungen, statt.

Eine anschließende Ruhephase ermöglicht den Kindern, sich nach einem anstrengendem „Arbeitstag“ auszuruhen oder ein Mittagsschlaf zu machen.

Besonders bei den jüngeren Kindern achten die Fachkräfte auf eine beziehungsvolle Pflege und an die Heranführung an einen selbständigen Toilettengang. Im Bad stehen hierfür ein Wickeltisch, sowie Jungen- und Mädchentoiletten zur Verfügung.

Der Herzenskreis ist ein wichtiger Bestandteil in unserem Tagesablauf. Im Austausch untereinander und im Gespräch miteinander sprechen wir über Erlebtes, philosophieren oder spielen Singspiele. Zuhören und einander ausreden lassen sind wichtige Eigenschaften, die ein gutes Miteinander ausmachen.

Am Nachmittag gestalten die Kinder gemeinsam mit den Erzieher/innen den sogenannten Mittagssnack, welchem sich eine gemeinsame Aktion anschließt, wie z.B. eine Quizrunde, Singen und Musizieren, Bewegungsspiel, ...

Zum Abschluss des Tages verabschieden sich die Kinder mit ihren Familien, oder den Personen, die sie abholen, persönlich von den Fachkräften. Somit geht die Aufsichtspflicht wieder zurück an die betroffenen Personen.

5. Verpflegung

Wir bieten ein tägliches Frühstücksbuffet an. Mit den Kindern besprechen wir, welche Zutaten benötigt werden und die Eltern unterstützen uns beim Bestücken und bringen den Einkauf mit. Somit erhalten die Kinder ein abwechslungsreiches und gesundes Frühstück, sowie am Nachmittag einen Mittagssnack.

Zusätzlich nehmen wir an der Aktion „Schulobst“ teil. Hier werden wir wöchentlich mit frischen und saisonalen Obst und Gemüse beliefert.

Das Mittagessen bekommen wir täglich von der Küche vom Haus für Kinder St. Hedwig geliefert. Die Mahlzeiten werden frisch zubereitet, wobei auch Lebensmittelallergien berücksichtigt werden. Spezielle Wünsche der Kinder werden mit der Köchin besprochen und nach Möglichkeit umgesetzt.

6. Räumlichkeiten

Die Kita St. Elisabeth arbeitet nach dem offenen Raumkonzept und gliedert sich in viele verschiedene Bildungsbereiche.

Alle Räume sind für die Kinder zugänglich und mit Materialien nach den Bedürfnissen der Kinder ausgestattet. Dies unterstützt die selbstbestimmten Aktivitäten der Kinder und fördert Gemeinschaftserlebnisse. In allen Bildungsbereichen werden Aktivitätsangebote zu bestimmten Projekten gemacht. Dazu gibt es situationsbezogene Angebote, die den momentanen Bedürfnissen der Kinder entsprechen und somit eine lebensbezogene Bildung bewirken. Ebenso zählt unser Außengelände auch zu den Beschäftigungsfeldern, welcher von den Kindern sehr gerne genutzt wird. Entsprechende Spielgeräte und Spielmöglichkeiten unterstützen den Bildungsprozess und ermuntern zum Handeln und Agieren.

Der Aufenthalt in bestimmten Räumen (z.B. Büro, Werkstatt) erfordert Absprachen und Regeln gemeinsam mit den Kindern.

7. Beobachtung und Dokumentation

Jedes Kind hat seine eigene Bezugserzieherin, welche regelmäßige und gezielte Beobachtungen durchführt, um die individuelle Entwicklung des Kindes mit Hilfe von Videos und Fotos zu dokumentieren. Dies und der Kollegiale Austausch im Team sind wichtige Grundlagen für das jährliche Entwicklungsgespräch mit den Eltern. Die Kinder und deren Familien gestalten ihre Portfolio- Ordner selbst mit.

Ebenso erhält jedes Kind seine persönliche Lerngeschichte. Die pädagogischen Fachkräfte sind in der Lerndokumentation Bildungs- und Lerngeschichten nach M. Carr ausgebildet.

8. Partizipation

Unsere pädagogische Arbeit soll die Kinder und ihre Familien zum selbständigen Handeln und Lernen anregen. Eigene Entscheidungen zu treffen und auch dafür die Verantwortung zu übernehmen, ist ein Lernprozess, den wir durch unser alltägliches Handeln, aber auch durch verschiedene Methoden, wie z.B. die Kinderkonferenz, erfahren. Kinder übernehmen Verantwortung bei der Gestaltung ihres Geburtstags, sowie bei der Entscheidung über Ausflüge, Themen z.B. zu Fasching und der Ausgestaltung von Festen.

9. Sprachbildung

Sprache ist ein wichtiges Mittel, um mit den Mitmenschen in Kontakt zu treten, Beziehungen aufzubauen und zu gestalten.

Die Kinder werden angeregt, ihre Sprache im Alltag optimal zu nutzen und ihren deutschen Wortschatz zu erweitern. Gute Gelegenheiten bieten die Freispielzeit, der Herzenskreis und die Gesprächsrunden. In Kinderkonferenzen üben sich die Kinder im Diskutieren, im Sprechen vor der Gruppe, sowie im Zuhören und Ausreden lassen. Alle pädagogischen Fachkräfte nutzen diese Möglichkeiten im Alltag. Eine externe Sprachförderkraft arbeitet mit den Kindern in Kleingruppen zur Wortschatzerweiterung, Begriffsbildung und Vertiefung der deutschen Sprachkompetenz.

10. Interkulturelle Arbeit

Die Kindertagesstätte St. Elisabeth wird von Familien mit unterschiedlichster Herkunft und aus aktuell 13 Kulturen und den jeweiligen Religionen besucht. Zusätzlich ist jede Familie von ihrer individuellen Familienkultur geprägt.

Viele Familien sprechen mehrere Sprachen in ihrem Alltag, ihre sogenannten Erstsprachen. Diese sollen erhalten bleiben, indem die Kinder motiviert werden, ihre Muttersprache im Alltag zu nutzen und bei den verschiedensten Gelegenheiten mit einzubringen, z.B. beim Zählen. Auch beim Singen des Geburtstagsliedes nutzen wir gerne die Sprachvielfalt unserer Kinder.

Offener und neugieriger Umgang mit anderen Kulturen, Sprachen und Gebräuchen bietet für alle die Chance, vielfältige Erfahrungen zu machen und bietet eine Lernmöglichkeit. Deshalb ist unter anderem das „Fest der Kulturen“ ein fester Bestandteil in unserer Jahresplanung. Alle Familien sind dazu eingeladen, das Buffet mit ihren landestypischen Spezialitäten mitzugestalten.

11. Kirchengemeinde

Die Kindertagesstätte St. Elisabeth gehört zu der katholischen Kirchengemeinde St. Hedwig und ist somit ein Ort der Glaubensgemeinschaft. Zu besonderen Gelegenheiten besuchen wir die Kirche, um den Raum kennenzulernen, zu erkunden und einen Bezug zur Kirchengemeinde herzustellen.

Die Kitaleiterin ist ein wichtiges Bindeglied zur Kirchengemeinde und nimmt regelmäßig an Gemeindefestungen teil, um die Belange und Ideen der Kita persönlich vorzutragen.

Am Gemeindefest St. Hedwig beteiligt sich die Kita gerne aktiv.

Bei Festen und Veranstaltungen der Kita sind die Gemeindemitglieder, sowie die pastoralen Mitarbeiter herzlich eingeladen.

12. Religionspädagogik

Die Kita St. Elisabeth ist eine katholische Einrichtung. Unser Zusammenleben in der Kita ist von unserem Leitbild geprägt. Das bedeutet, wir nehmen alle Familien, die unser Haus besuchen an, egal, welcher Kultur, Religion oder Herkunft.

Jeder Einzelne bringt seine Erfahrungen von Ritualen und Festen mit. Im Alltag werden diese Themen und Fragen aufgenommen und thematisiert mit Hilfe von Liedern, biblischen Geschichten und philosophischen Gesprächen. Feste Rituale, wie das Beten, sind in unseren Alltag eingebettet.

Gemeinsam werden Feste gestaltet und gefeiert, die zum christlichen Jahreskreis gehören. Somit schaffen wir Transparenz zum Christentum und zeigen auch Offenheit gegenüber unbekannten Religionen und nehmen ihre Wertvorstellungen ernst. Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden erkannt und besprochen.

Durch den Besuche von Kirchen lernen die Kinder Orte des Glaubens kennen und begegnen diesem respektvoll.

13. Übergänge

In unserer Kita finden viele Übergänge statt.

Damit unsere Familien den Übergang und Einstieg in die Kita gut bewältigen, arbeiten wir in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Das besagt, dass eine Betreuungsperson das Kind in den ersten Tagen in die Kita begleitet und dort verweilt, bis das Kind bereit ist, die Bezugserzieherin als Kontaktperson zu akzeptieren. Für diesen Schritt braucht jedes Kind seine individuelle Zeit. Allmählich zieht sich die Begleitperson in die Elternecke zurück, um die Zeit dort mit Kaffee, Zeitschriften oder im Gespräch gemütlich zu verbringen. Bei der ersten Trennung wird nicht nur das Kind in den Blick genommen, sondern auch der Elternteil begleitet.

Der Übergang von der Kita zur Grundschule ist immer ein besonderer Abschnitt im Leben der betroffenen Familien. Bei Kooperationstreffen mit der Grundschule im Stadtteil werden spezielle Angebote erarbeitet, um ein gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen und den Übergang gemeinsam zu gestalten.

In der Kita St. Elisabeth kommen die zukünftigen Schulanfänger in regelmäßigen Treffen zusammen. Hier werden aktuelle Themen bearbeitet und besprochen, welche für unsere Schulkinder wichtig sind. Aktionen und Ausflüge werden gemeinsam geplant und organisiert. Ebenso erhalten die Schulanfänger zu Beginn jeder Woche eine Hausaufgabe, die bis zum Ende der Woche erledigt sein soll.

14. Erziehungspartnerschaft

Die Eltern sind die Experten für ihre Kinder und somit die wichtigsten Ansprechpartner für die pädagogischen Mitarbeiter.

Deshalb suchen wir bereits im Aufnahmegespräch mit jeder Familie das persönliche Gespräch und laden diese zu einem Kennenlernnachmittag ein.

Der Aufbau einer intensiven Erziehungspartnerschaft beginnt bereits in der Eingewöhnung und wird in der Bring- und Abholzeit durch kurze Gespräche fortgeführt.

Mit einer persönlichen Einladung werden die Eltern zu einem Entwicklungsgespräch, das jährlich stattfindet, eingeladen. Auf der Einladung sind Fragen formuliert, zu welchen sich die Erziehungsberechtigten im Vorfeld Gedanken machen können, damit ein intensiver Austausch über die Entwicklung des Kindes stattfinden kann. Ein besseres Kennenlernen und die Möglichkeit zum Austausch bieten zahlreiche Familienaktionen, Ausflüge sowie Feste. Außerdem gibt es eine Elternabendreihe, die in Kooperation mit dem Haus für Kinder St. Hedwig stattfindet.

Anregungen, Lob und Beschwerden von den Eltern werden von den pädagogischen Mitarbeitern ernst genommen. Diese werden bearbeitet, besprochen und dokumentiert.

In unserer Kindertagesstätte wird einmal im Jahr ein Elternausschuss gewählt. Dieser unterstützt uns bei der Arbeit und wird bei wichtigen Entscheidungen in regelmäßig stattfindenden Sitzungen mit einbezogen.

15. Elternbegleitung

Eingewöhnung und besondere Familiensituationen können die Familien belasten und wirken sich auf das gesamte Wohlbefinden von Eltern und Kindern aus. In unserer Kindertagesstätte besteht das Angebot, die Unterstützung der Elternbegleitung zu nutzen. Oft hilft ein Gespräch unter vier Augen, ein gemeinsamer Spaziergang oder ein Hausbesuch, um geeignete Lösungen bzw. Hilfsangebote zu finden. Gerne begleiten wir Eltern auch zu unseren Kooperationspartnern.

16. Kooperationspartner

Um unser Angebot bestmöglich zu ergänzen und die pädagogischen Fachkräfte in ihrer Arbeit zu unterstützen, nutzen wir zahlreiche Kooperationen mit verschiedenen Institutionen mit ihren jeweiligen Kompetenzen und Diensten.

- Sieben weitere katholische Kitas der Dompfarrei Pax Christi, besonders das Haus für Kinder St. Hedwig mit Krippe und Hort
- Caritas-Zentrum, besonders mit der Erziehungs- Ehe- und Lebensberatung, Sucht- und Schwangerschaftsberatung sowie Kinderschutzdienst
- Woogbach- Grundschule
- Netzwerk- und Stadtteilverein Speyer-West
- Ambulante Familienhilfe durch verschiedene Träger, z.B. Sepia
- AWO-Seniorenhaus Burgfeld
- Nachbarschaftsverein der GBS-Speyer
- Verein für berufliche Bildung (VFBB)
- Fachschulen für Ausbildungsberufe im sozialen Bereich
- Kinderärzte
- Sozialpädiatrisches Frühförderzentrum
- Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

- Therapeuten und Logopäden
- Jugendkunstschule Pablo
- Kinderschutzbund
- Frauenhaus

17. Öffentlichkeitsarbeit

Zu bestimmten Themen und Aktionen präsentiert sich die Kita in der Presse. Außerdem achten alle Mitarbeiter/innen auf ihr eigenes, persönliches Verhalten im Alltag und in der wertschätzenden Kommunikation mit unseren Familien, Telefonanrufern, Nachbarn und weiteren Interessierten an unserer Kita.

18. Qualitätsmanagement

Seit 2014 arbeiten die katholischen Kitas der Dompfarrei Pax Christi nach einem einheitlichen Qualitätsmanagement-System, dem KTK-Gütesiegel.

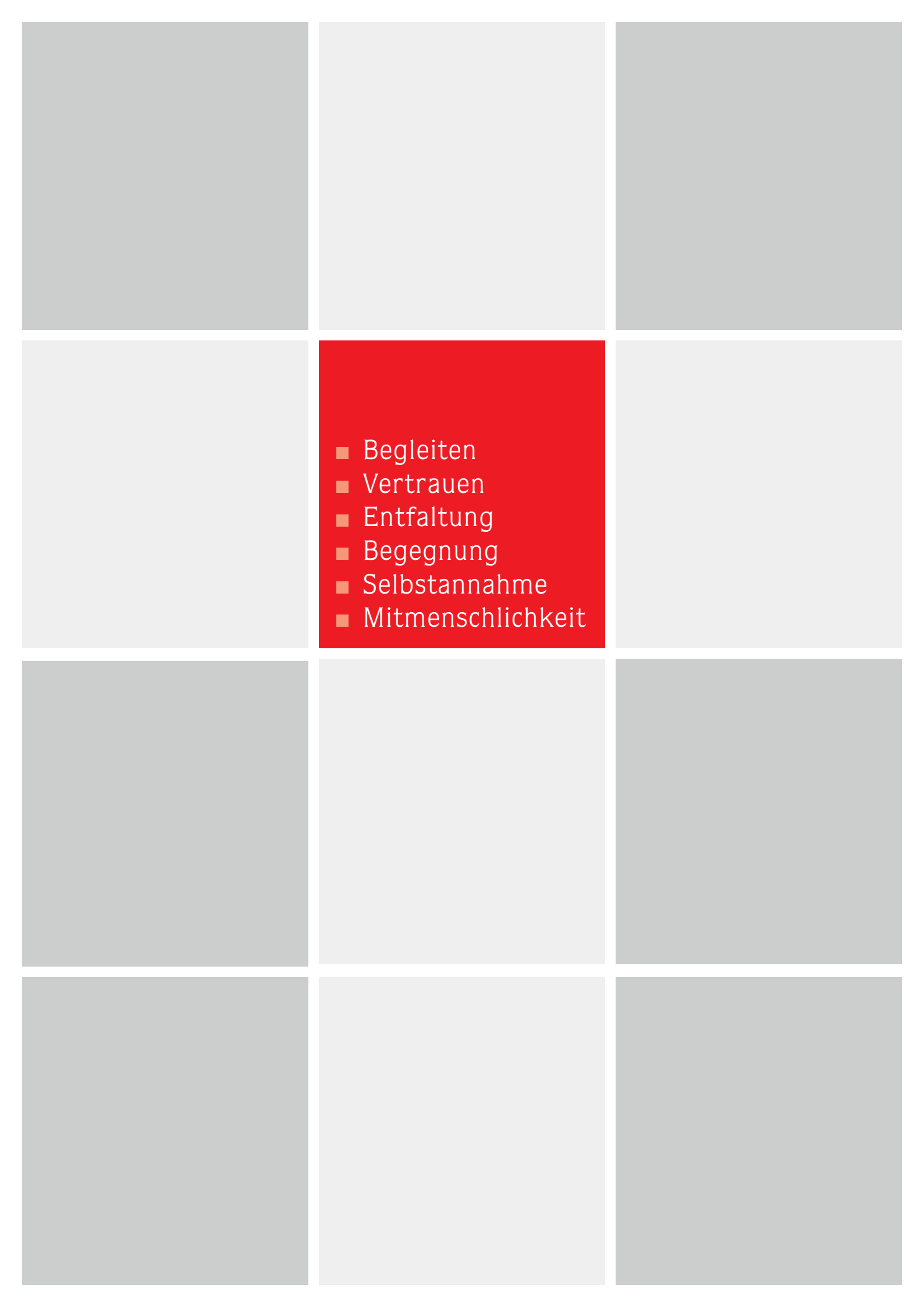
Qualitätsentwicklung bedeutet ein konzentriertes und konsequentes Überprüfen der eigenen pädagogischen Arbeit, mit dem Ziel, sich als Einrichtung fachlich weiterzuentwickeln.

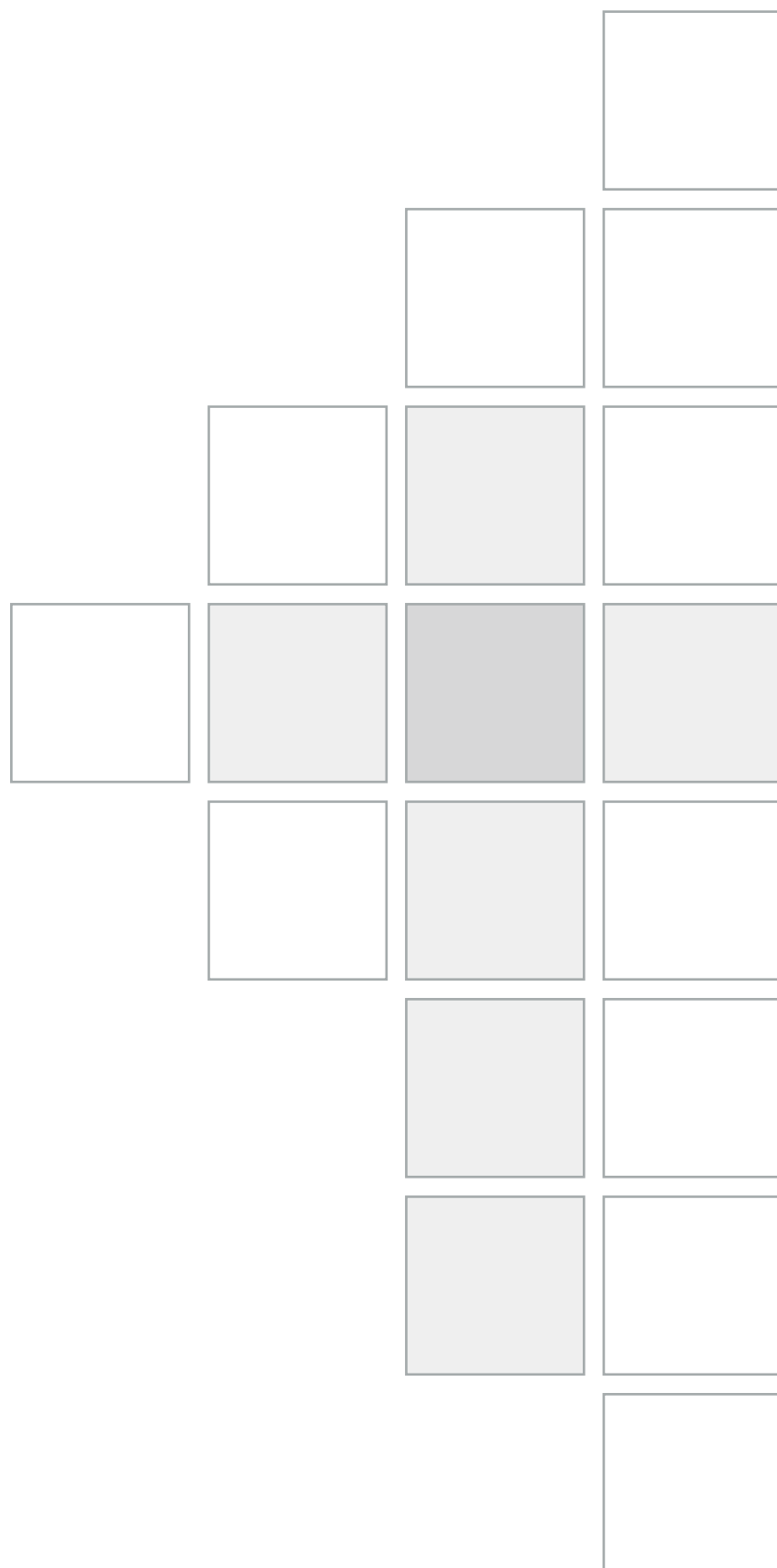
Verschiedene Anforderungen werden schriftlich ausgearbeitet und dokumentiert. In regelmäßigen Abständen werden die einzelnen Bereiche überarbeitet und in internen, als auch in externen Audits überprüft.

19. Notfallplan

Um bestmögliche Betreuung der Kinder zu gewähren, benötigen wir ausreichend Personal. Sollte diese aufgrund von Krankheit pädagogischer Fachkräfte nicht mehr möglich sein, greift ein sogenannter Notfallplan.

- Absagen der externen Aktivitäten und Ausflügen
- Kürzung der Vorbereitungszeiten der pädagogischen Fachkräfte
- Absagen der internen Projekte
- „Roter Aushang“, in dem gebeten wird, die Kinder früher abzuholen oder sie zu Hause zu betreuen
- Gruppenschließung oder kürzen der Öffnungszeiten

- 
- The image consists of a 5x3 grid of squares. The central square (row 3, column 2) is red and contains a list of six items, each preceded by a small orange square. The other squares in the grid are light gray, and the squares in the outermost rows and columns are a slightly darker shade of gray.
- Begleiten
 - Vertrauen
 - Entfaltung
 - Begegnung
 - Selbstannahme
 - Mitmenschlichkeit



■ **Kontakt:**

Dompfarrei Pax Christi
Katholische Kindertagesstätte
St. Elisabeth
Langensteinweg 21
67346 Speyer

Tel. 06232.75919
kita.sp.st-elisabeth@bistum-speyer.de
www.kirchen-in-speyer.de